

A German Spirit

17th Century Music for the Time of Whitsun and Trinitatis

Margaretha Consort | Marit Broekroelofs



A GERMAN SPIRIT

17th Century Music for the time of Whitsun and Trinitatis

- | | | |
|-----------|---|--------------|
| 1 | Thomas SELLE (1599–1663)
Veni Sancte Spiritus
Choir 1 (1, 3, 13, 14, 16a), Choir 2 (2, 9a, v10a, 11, 12, 15a/b), Choir 3 (4–7, 15a/b) | 8:18 |
| 2 | Samuel SCHEIDT (1587–1654)
Komm Heiliger Geist (6, 11, 14, 15) | 4:27 |
| 3 | Leis – PROCESSION (13th century)
Nû biten wir den Heiligen Geist (1–3, 15a, 16b) | 3:05 |
| 4 | Andreas HAKENBERGER (1574–1627)
Spiritus domini replevit (1–7, 9–15a/b, 16) | 2:42 |
| 5 | Caspar TEXTORIUS (ca. 1580–1633)
Veni Creator Spiritus (1–16, verse 4: 1–3, 16b) | 5:56 |
| 6 | Sietze DE VRIES (b. 1973)
O lux beata trinitas – Hymn and improvisation (2, 4, 16a) | 4:47 |
| 7 | Hans Leo HASSLER (1564–1612)
Hodie completi sunt dies Pentecostes (9b, 10b, 11–15a) | 4:35 |
| 8 | Nicolaus BRUHNS (1665–1697)
O werter Heiliger Geist (1–7, 9-16, solo 3–5, 7) | 15:34 |
| 9 | Thomas SELLE (1599–1663)
Wir gläuben an den Heiligen Geist (5, 9a, 11, 15a) | 4:15 |
| 10 | Johann PACHELBEL (1653–1706)
Nun danket alle Gott (1–7, 9–16) | 5:45 |
| 11 | Dieterich BUXTEHUDE (1637–1707)
O lux beata trinitas (1, 2, 9b, 10b, 11, 12, 15a) | 7:10 |

12	Johannes ECCARD (1553–1611) Der Heilig Geist vom Himmel kam (1–7, 8–16, verse 1: 4, 16b)	4:36
13	Michael PRAETORIUS (1571–1621) Allein Gott in der Höh sei Ehr (1–16)	5:42
14	Christoph DEMANTIUS (1567–1643) Deo dicamus gratias (1–7, 9–15)	2:38
		Total time: 79:38

Margaretha Consort

- | | | |
|------|--|--|
| (1) | Hanne Marit Mordal Iversen, Soprano | |
| (2) | Margreet Rietveld, Soprano | |
| (3) | Marjon Strijk, Soprano | |
| (4) | Daniel Elgersma, Altus | |
| (5) | Kevin Skelton, Tenor, Artistic/vocal co-director | |
| (6) | Gunther Vandeven, Baritone | |
| (7) | David McCune, Bass | |
| (8) | Congregation | |
| (9) | Marit Broekroelofs | (a) Treble viol – Paul de Froe 1972 (after Henry Jaye 1620)
(b) Bass viol – Hans Zölch 1970 (after Jacob Stainer) |
| (10) | Maaïke Boekholt | (a) Tenor viol – Raymond Passauro Zuccano 1980
(b) Bass viol – Judith Kraft 1985 (after Colichon) |
| (11) | Ricardo Rodríguez Miranda | Bass viol – Marco Ternovec 2013 (after Colichon 1691) |
| (12) | Marika Tuin | Violone – Luigi Soffriti 1880 |
| (13) | Daniel Boothe | Violin – David Tecchler 1706 |
| (14) | Mimi Mitchell | Violin – Anonymous, Italian ca. 1600 |
| (15) | Jorge López Escribano | (a) Organ positive – Klop 2015 (after Compenius 1612)
(b) Apfelregal – Kögler 2005 (after a woodcut 1518) |
| (16) | Sietze de Vries | (a) Church organ – Kiespenning 1615
(b) Apfelregal – Kögler 2011 (after a woodcut 1518) |

For the detailed description of the pieces as well as the song texts and their translation,
please refer to: www.margarethaconsort.nl

Der Heilige Geist ist der Kuss Gottes

Bernhard von Clairvaux

Musik für Pfingsten und Trinitatis nimmt in der Barockmusik nur einen relativ bescheidenen Platz ein. Wo Weihnachten und Ostern viele Komponisten zu großartigen Werken anregten/inspirierten, blieb die musikalische Darstellung des Heiligen Geistes und der Dreieinigkeit/Dreifaltigkeit oft subtiler und weniger zahlreich. Gerade deswegen ist *German Spirit* ein besonderes Album. Es liefert eine sorgfältig zusammengestellte Auswahl von Musik für diese Festtage und wirft neues Licht auf ein Repertoire, das nur selten in seinem vollen Reichtum angestrahlt/beleuchtet wird.

Der deutsche Spirit des siebzehnten Jahrhunderts kennzeichnet sich durch Struktur, Disziplin und Gründlichkeit, aber auch durch emotionale Direktheit und Tiefe. Musik spielte dabei eine wesentliche Rolle, vor allem während kirchlicher Feste, die als Lichtpunkte im Jahr empfunden wurden. Sie bot einen Halt, sie bot Trost und Beseelung und gab dem, was nicht in Worte zu fassen war, Ausdruck.

Mit gründlichen Kenntnissen des Repertoires und einem starken Gefühl für Dramaturgie präsentiert das Margaretha Consort ein Album, das sowohl liturgisch durchdacht als auch künstlerisch überzeugend ist: ein sorgfältig geschliffenes Mosaik aus Motetten, Chorälen, Instrumentalteilen und Orgelimprovisationen, in dem Atem, Feuer, Licht und Beseelung musikalische Gestalt gewinnen.

Mit *German Spirit* vollendet das Margaretha Consort das Tryptichon nach *German Christmas* (2018) und *German Passion* (2023). Auch diese Einspielung ist mehr als eine historische Rekonstruktion: es ist ein lebendiges musikalisches Erlebnis, in dem Klang, Spiritualität und Erbe einander begegnen. Durch die Verbindung von historischem Bewußtsein, künstlerischer Neugier, Kreativität und Leidenschaft klingt diese jahrhundertalte Musik frisch und aktuell und schlägt sie eine Brücke zwischen damals und heute.

In Norddeutschland entstand inmitten der Verwüstungen des Dreißigjährigen Krieges eine musikalische Tradition, die Trost spendete und dem Glauben und der Expression Raum bot. Dank Martin Luther gab es mittlerweile einen reichen Kirchenliederschatz in der Volkssprache. Durch die Übertragung von gregorianischen Hymnen machte er die liturgische Tradition für die ganze Gemeinde zugänglich.

Der bekannte Pfingsthymnus *Veni Sancte Spiritus* erhält bei Thomas Selle die Form einer eindrucksvollen dreichörigen Motette, wobei der Klang des ersten Chores buchstäblich von oben herabsteigt. Mit Glocke (und Weihrauch) bekommt diese Anrufung des Heiligen Geistes eine ausgesprochen sakrale Dimension. Demgegenüber steht Samuel Scheidts intime Fassung von *Komm Heiliger Geist* für eine Singstimme und zwei Instrumente: ein stilles und persönliches Kleinod. Dem Prozessionslied *Nû bitten wir den Heiligen Geist*, einer frühen Form des Gemeindegesanges, geht eine freie Improvisation auf dem Apfelregal voran, die die Prozession in der Klangwelt der frühen Zeit verankert.

Im zwölfstimmigen *Spiritus Domini replevit* von Andreas Hakenberger sind Stimmen und Instrumente so verteilt, dass der Text immer wieder aus neuen Blickwinkeln erklingt und die Mehrschichtigkeit der Musik optimal zur Geltung kommt. Der Gemeindegesang, nach Luther wesentlich für das Glaubenserleben, erhält einen zentralen Platz in *Veni Creator Spiritus*, wo Chor, Solisten, Instrumente, Orgel und Gemeinde einander abwechseln und ergänzen.

Der trinitarische Text *O lux beata Trinitas*, ein ambrosianisches Abendlied aus dem vierten Jahrhundert, erklingt zunächst in der ursprünglichen Melodie, gefolgt von zwei improvisierten Orgelvariationen im frühbarocken Idiom. Das Pfingstmotett *Hodie completi sunt dies Pentecostes* von Hans Leo Hassler wird instrumental aufgeführt und lässt hören, wie seine Musik auch ohne Worte „singt“.

Der Mittelpunkt der CD ist *O werter Heiliger Geist* von Nicolaus Bruhns, eine groß angelegte Pfingstkantate. Der freie Umgang mit der Partitur schafft Raum für neue Klangfarben: die Kirchenorgel übernimmt die Rolle der Trompeten und erhält Raum für improvisierte Ritornelle, ganz im Geist der Zeit. Die gleiche Freiheit klingt in *Wir gläuben an den Heiligen Geist* von Thomas Selle, ausgeführt von Tenor und zwei Violoncellos.

In Johann Pachelbels achtstimmigem *Nun danket alle Gott* führt eine fröhliche Einleitung zu einem triumphalen Schluss mit jubelndem Cantus firmus: ein wahres Fest. Diese Festlichkeit erklingt auch in Buxtehudes Solokantate *O lux beata Trinitas*, in der warme Gamben-Klänge sich verbinden mit perlenden Sopranstimmen, sowie in *Der Heilig Geist vom Himmel kam* von Johannes Eccard, einem erzählenden Gesang voller Staunen und Freude.

In *Allein Gott in der Höh sei Ehr* von Michael Praetorius übernimmt nach der Motette die Orgel das Motiv in einer Improvisation, worauf der Gemeindegesang den Kreis schließt: Vergangenheit und Gegenwart in einem Atemzug. Das Programm endet mit *Deo dicamus gratias* aus den Pfingstvespern von Christoph Demantius, einer bescheidenen Geste der Dankbarkeit, im Geiste des Soli Deo Gloria von Bach. Aus dieser Haltung heraus ist diese Aufnahme entstanden – in der Hoffnung, dass diese Musik inspirieren und Freude bereiten möge. Das Margaretha Consort lässt hören, dass Spiritualität kein historischer Begriff ist, sondern eine Kraft, die Zeiten, Kulturen und Generationen übersteigt.

Ein besonders klangfarbenreiches Element ist das Apfelregal, ein seltenes Örgelchen mit Zungenwerken, rekonstruiert von Christian Kögler nach einem Holzstich aus dem Jahr 1518. Die vergoldeten Resonatoren aus Apfelholz verleihen dem Instrument seinen charakteristischen, frischen Klang, der sowohl solistisch als auch in Ensemblepassagen eine lebendige Farbe hinzufügt.

Marit Broekroelofs

Deutsche Übersetzung: Henriëtte Hansma

The Holy Spirit is the kiss of God **Bernhard von Clairvaux**

Music for Pentecost and Trinity occupies a relatively modest place within the Baroque repertoire. While Christmas and Easter inspired countless composers to create monumental works, the musical imagination surrounding the Holy Spirit and the Trinity remained more subtle and less prolific. For that very reason, *German Spirit* is a remarkable album. It brings together a carefully selected anthology of music for these feast days and casts new light on a repertoire that is rarely revealed in its full richness.

The German spirit of the seventeenth century was marked by structure, discipline, and thoroughness, but also by emotional directness and depth. Music played an essential role within this culture, especially during church festivals, which were experienced as bright spots in the year. Music offered support, consolation and inspiration, giving voice to what words alone could not express.

With profound knowledge of the repertoire and a keen sense of dramaturgy, the Margaretha Consort presents an album that is both liturgically thoughtful and artistically compelling: a finely polished mosaic of motets, chorales, instrumental pieces and organ improvisations, in which breath, fire, light, and spiritual vitality are given musical form.

With *German Spirit*, the Margaretha Consort completes the trilogy following *German Christmas* (2018) and *German Passion* (2023). This release, too, is more than a historical reconstruction: it is a living musical experience in which sound, spirituality and heritage meet. Through the combination of historical awareness, artistic curiosity, creativity and passion, this centuries-old music sounds fresh and contemporary, building a bridge between past and present.

In Northern Germany, amid the devastation of the Thirty Years' War, a musical tradition emerged that offered consolation and room for faith and expression. Thanks to Martin Luther, a rich treasury of vernacular church hymns had already come into being. By translating Gregorian hymns into the language of the people, he made the liturgical tradition accessible to the entire congregation.

The well-known Pentecost hymn *Veni Sancte Spiritus*, shaped by Thomas Selle, is an impressive three-choir motet, in which the sound of the first choir literally descends from above. With the ringing of a bell (and incense) beforehand, this invocation of the Holy Spirit acquires a distinctly sacred dimension. In contrast stands Samuel Scheidt's intimate setting of *Komm Heiliger Geist*, for a single voice and two instruments: a hushed, personal miniature. The processional hymn *Nû bitten wir den Heiligen Geist*, an early form of congregational song, is preceded by a free improvisation on the Apfelregal, anchoring the procession in the sound world of the early period.

In the twelve-part *Spiritus Domini replevit* by Andreas Hakenberger, voices and instruments are distributed in such a way that the text is continually heard from new perspectives, allowing the music's layered structure to fully unfold. Congregational singing, which Luther regarded as essential to a personal experience of faith, takes a central place in *Veni Creator Spiritus*, where choir, soloists, instruments, organ, and congregation alternate and complement one another.

The Trinitarian text *O lux beata Trinitas*, an Ambrosian evening hymn from the fourth century, is first heard as plainsong, followed by two improvised organ variations in early Baroque style. The Pentecost motet *Hodie completi sunt dies Pentecostes* by Hans Leo Hassler is performed instrumentally, revealing how his music can "sing" even without words.

At the heart of the album lies *O werter Heiliger Geist* by Nicolaus Bruhns, a large-scale Pentecost cantata. A free approach to the score creates space for new sonorities: the church organ assumes the role of trumpets and is given room for improvised ritornellos, entirely in the spirit of the time. The same freedom resonates in *Wir gläuben an den Heiligen Geist* by Thomas Selle, performed by tenor voice and two viola da gambas.

In Johann Pachelbel's eight-part *Nun danket alle Gott*, a joyful introduction leads to a triumphant conclusion with a jubilant cantus firmus: a true celebration. This festive spirit also resounds in Buxtehude's solo cantata *O lux beata Trinitas*, where warm viola da gamba colours blend with sparkling soprano voices, and in *Der Heilig Geist vom Himmel kam* by Johannes Eccard, a narrative song full of wonder and joy.

In Michael Praetorius's *Allein Gott in der Höh sei Ehr*, the organ takes up the motif in an improvisation after the motet, after which congregational singing closes the circle: past and present in a single breath. The programme concludes with *Deo dicamus gratias* from the Pentecost Vespers by Christoph Demantius, a modest gesture of gratitude, like Bach's *Soli Deo Gloria*. In this spirit the recording was made, in the hope that this music may inspire and bring joy. The Margaretha Consort shows that spirituality is not a historical concept, but a living force that transcends times, cultures, and generations.

A remarkable sound within the programme is produced by the Apfelregal, a unique small reed organ with apple-shaped resonators, reconstructed by Christian Kögler after a woodcut from 1518. Its bright sonority adds a distinctive colour to both the solo passages and the full ensemble.

Marit Broekroelofs

Margaretha Consort



Das Alte-Musik-Ensemble *Margaretha Consort*, mit Sitz in den Niederlanden, wurde im Jahr 2009 von Marit Broekroelofs gegründet. Seit seiner Entstehung hat sich das Ensemble als ein hochspezialisiertes und künstlerisch exzellentes Kollektiv etabliert, das fundierte Fachkenntnis, stilistische Kompetenz und musikalische Ausdruckskraft auf einzigartige Weise miteinander verbindet. Die Musikerinnen und Musiker vereinen technisches Können mit einer tiefen gemeinsamen musikalischen Vision, die von gegenseitigem Vertrauen, von Sensibilität und künstlerischer Seelenverwandtschaft geprägt ist. Zu den besonderen Stärken des Ensembles zählen neben der ausgezeichneten künstlerischen Qualität auch die dramaturgisch durchdachten, abwechslungsreichen und inhaltlich spannenden Programme. Ein feines Gespür für historische Kontexte, stilistische Authentizität und musikalische Dramaturgie verbindet sich mit einer mitreißenden, intensiven Spielfreude.

The early music ensemble *Margaretha Consort*, based in the Netherlands, was founded in 2009 by Marit Broekroelofs. Since its inception, the ensemble has established itself as a highly specialised and artistically outstanding collective that uniquely combines in-depth expertise, stylistic mastery and musical expressiveness. The musicians combine technical skill with a deep shared musical vision, characterised by mutual trust, sensitivity and artistic kinship. Among the ensemble's particular strengths are not only its outstanding artistic quality but also its dramaturgically well-thought-out, varied and thematically compelling programmes. A keen sense of historical context, stylistic authenticity and musical dramaturgy is combined with a rousing, intense joy of performance.

Marit Broekroelofs



Marit Broekroelofs hat als künstlerische Leiterin des *Margaretha Consorts* eine klare künstlerische Vision und eine ausgeprägte Sensibilität für Klangfarben, Ausdruck, Affekt und musikalische Wirkung. In ihrer Arbeit sucht sie konsequent nach neuen klanglichen Perspektiven und Ausdrucksformen. Ihre interpretatorischen Entscheidungen basieren stets auf einem tiefen Verständnis des liturgischen und historischen Kontextes der Musik. Sie verbindet stilistische Authentizität mit Pragmatismus und künstlerischer Freiheit und schafft so Aufführungen, wobei sie die historisch informierte Aufführungspraxis nicht als starres Regelwerk versteht, sondern als verantwortungsvolle Grundlage für individuelle, eigenständige Interpretationen. Marit Broekroelofs empfindet sowohl das Verlangen als auch die Verpflichtung, sich intensiv mit historischen Quellen, Aufführungstraditionen und musikwissenschaftlichen Erkenntnissen auseinanderzusetzen. In diesem Spannungsfeld zwischen Forschung und künstlerischer Freiheit entsteht ihr persönlicher Stil.

Marit Broekroelofs, as artistic director of the *Margaretha Consort*, possesses a clear artistic vision and a keen sensitivity to timbre, expression, emotion and musical impact. In her work, she consistently seeks out new sonic perspectives and forms of expression. Her interpretative decisions are always based on a deep understanding of the music's liturgical and historical context. She combines stylistic authenticity with pragmatism and artistic freedom, thereby creating performances in which she regards historically informed performance practice not as a rigid set of rules, but as a responsible foundation for individual, independent interpretations. Marit Broekroelofs feels both a desire and an obligation to engage intensively with historical sources, performance traditions and musicological insights. It is within this tension between research and artistic freedom that her personal style emerges.

Kevin Skelton



Kevin Skelton vereint in seiner Laufbahn die Rollen des Sängers, Regisseurs, Choreografen, Pädagogen und Forschers. Seine künstlerische Arbeit bewegt sich gleichermaßen zwischen Konzert- und Opernbühne, mit einem besonderen Fokus auf die Musik des 17. Jahrhunderts und auf experimentelle Formen des Musiktheaters. Dabei verbindet er historische Quellenarbeit mit zeitgenössischem künstlerischem Denken. Seine breit gefächerte Ausbildung in Gesang, Dirigieren, Musikwissenschaft, Choreografie und Theater prägt seinen interdisziplinären Zugang zur Musik nachhaltig. Seit 2016 ist er eng mit dem *Margaretha Consort* verbunden. Als künstlerischer Co-Leiter übernimmt er heutzutage die Verantwortung für die vokale Arbeit des Ensembles. Gemeinsam mit Marit Broekroelofs verfolgt er einen künstlerischen Ansatz, der musikalische Exzellenz mit einem achtsamen, menschlichen Umgang verbindet und Kunst als Raum für Gemeinschaft, Entwicklung und gegenseitige Wertschätzung versteht.

Kevin Skelton combines the roles of singer, director, choreographer, teacher and researcher in his career. His artistic work spans both the concert and opera stages, with a particular focus on 17th-century music and experimental forms of musical theatre. In doing so, he combines research into historical sources with contemporary artistic thinking. His wide-ranging training in singing, conducting, musicology, choreography and theatre has had a lasting influence on his interdisciplinary approach to music. Since 2016, he has been closely associated with the *Margaretha Consort*. As artistic co-director, he is currently responsible for the ensemble's vocal work. Together with Marit Broekroelofs, he pursues an artistic approach that combines musical excellence with a mindful, human touch, viewing art as a space for community, development and mutual appreciation.

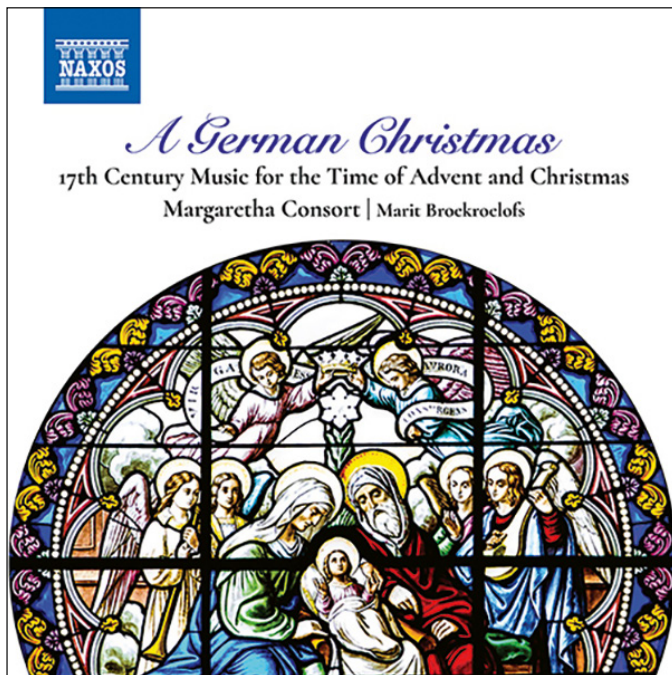
Sietze de Vries



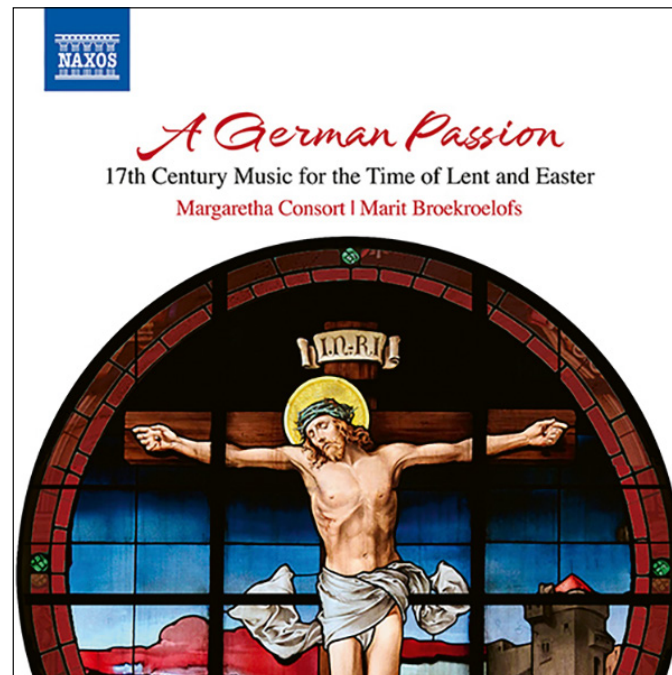
Sietze de Vries ist international als Konzertorganist und Kirchenmusiker tätig und zählt zu den profiliertesten Improvisatoren seiner Generation. De Vries hat sich als außergewöhnlich vielseitiger Improvisator etabliert, dessen stilistische Bandbreite von der Musik der Renaissance bis zu zeitgenössischen Ausdrucksformen hinreicht. Seine besondere künstlerische Heimat liegt jedoch im norddeutschen Barock (HH: lieber "Seine künstlerische Heimat ist der norddeutsche Barock ?"), dessen Stilistik, Klangsprache und Aufführungstradition er in außergewöhnlicher Tiefe kennt und beherrscht. Vor diesem Hintergrund ist die Zusammenarbeit mit dem *Margaretha Consort* eine organische und künstlerisch naheliegende Verbindung. Die Kombination eines spezialisierten Kammerensembles mit der Kirchenorgel ist dabei nicht nur kreativ, sondern auch historisch fundiert: bereits im 17. Jahrhundert war diese Praxis selbstverständlich, und Improvisation gehörte zum musikalischen Alltag. Diese Freiheit im musikalischen Gestalten bildet bis heute die Grundlage der gemeinsamen Arbeit und prägt das lebendige, dialogische Musizieren mit dem Margaretha Consort.

Sietze de Vries is active internationally as a concert organist and church musician and is regarded as one of the most distinguished improvisers of his generation. De Vries has established himself as an exceptionally versatile improviser, whose stylistic range extends from Renaissance music to contemporary forms of expression. His particular artistic home, however, lies in North German Baroque (HH: perhaps "His artistic home is North German Baroque?"), whose stylistics, musical language and performance tradition he knows and masters with exceptional depth. Against this backdrop, the collaboration with the *Margaretha Consort* is an organic and artistically natural partnership. The combination of a specialised chamber ensemble with the church organ is not only creative but also historically grounded: as early as the 17th century, this practice was the norm, and improvisation was part of everyday musical life. This freedom in musical interpretation continues to form the basis of their collaborative work to this day and shapes the lively, dialogical music-making with the Margaretha Consort.

Also available



8.551398



8.551484

Special thanks to:

All our congregation singers, Silvan Visscher, Jakob Noorman, Christian Kögler, Stift St. Florian, Sjoerd Vredenberg and to the community of the Hervormde and Protestantse Gemeente of Wijk bij Duurstede.

A GERMAN SPIRIT

17th Century Music for Whitsun and Trinitatis

- | | | | | | |
|----------|---|--------------|-----------|---|-------------|
| 1 | SELLE: Veni Sancte Spiritus | 8:18 | 9 | SELLE: Wir gläuben an den Heiligen Geist | 4:15 |
| 2 | SCHEIDT: Komam Heiliger Geist | 4:27 | 10 | PACHELBEL: Nun danket alle Gott | 5:45 |
| 3 | PROCESSION: Nû biten wir den Heiligen Geist | 3:05 | 11 | BUXTEHUDE: O lux beata trinitas | 7:10 |
| 4 | HAKENBERGER: Spiritus dominum replevit | 2:42 | 12 | ECCARD: Der Heilig Geist vom Himmel kam | 4:36 |
| 5 | TEXTORIUS: Veni creator Spritus | 5:56 | 13 | PRAETORIUS: Allein Gott in der Höh sei Ehr | 5:42 |
| 6 | DE VRIES: O lux beata trinitas | 4:47 | 14 | DEMANTIUS: Deo dicamus gratias | 2:38 |
| 7 | HASSLER: Hodie completi sunt in dies pentecostes | 4:35 | | | |
| 8 | BRUHNS: O werther Heil'ger Geist | 15:34 | | | |

Margaretha Consort • Marit Broekroelofs
Sietze de Vries, Organ

A detailed track list can be found inside the booklet
Recorded: 20–23 October 2025 at Grote Kerk Wijk bij Duurstede, Netherlands
Recording engineer and producer: Albert Jan de Boer • Mastering and Mixing engineer: Albert Jan de Boer
Photos: Jasper Verburgh (Margaretha Consort, Kevin Skelton), Robert Smit (Marit Broekroelofs)
Booklet notes: Marit Broekroelofs • Translation: Henriëtte Hansma
Editor: Christian Dieck • Artwork: Naxos ROHQ Manila – Design

© 2025 & © 2026 Naxos Deutschland GmbH • www.naxos.de